

## „Vorgesehene Standorte genau untersuchen“

**WINDKRAFT** Mehrere Anlagen sind derzeit in der Planung

In der Region sind derzeit mehrere Windkraftanlagen in der Planung – und dementsprechend in der Diskussion. TAGEBLATT-Leser Stephan Radu äußert sich dazu.

Alles mit Augenmaß..... Windkraft ja oder nein? Die Frage scheint mir falsch formuliert und spaltet unsere Gesellschaft ohne Not! Man sollte vor einer Entscheidung für die regenerative Windenergie genau die vorgesehenen Standorte untersuchen.

Eine Prüfung hinsichtlich der Eignung sollte man nicht den Genehmigungsbehörden im Regierungspräsidium (RP) überlassen.

Sie sind hier schlichtweg überfordert! Jeder einzelne Standort sollte hinsichtlich der Eignung auch von den gemeindlichen Gremien und der Verwaltung auf Herz und Nieren geprüft werden.

Naturschutzrechtliche Belange und die Gesundheit der Bewohner sind hier immer besonders hoch zu bewerten. Wirtschaftliche Interessen dominieren aber leider noch immer das Tagesgeschehen, sorgen für Hektik, Druck und Unsicherheiten. Hier gehört ein Riegel vorgeschoben!

Die Gutachten zu den Windkraftstandorten gehören in unabhängige Hände und sollten mit unseren Steuergeldern bezahlt wer-

den. Das Prinzip „Wer bestellt, bezahlt“ wird völlig falsch angewendet, nimmt den Gutachten ihre Glaubwürdigkeit und macht die Windkraftprojektierer zu den Gärtnern unserer Wälder. Wollen wir das? Sobald die richtigen Standorte gefunden sind, sinkt auch der bürgerliche Widerstand! So geschehen bei einem Beispiel in Elz: Dort hat man die Windmühlen an der Autobahn positioniert und kein Bürger und Bewohner von Elz hat dagegen protestiert. Windkraft ja – aber nur mit Augenmaß!

Stephan Radu, Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeindeparlament Weilmünster.